



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Wandertage in der Heimat

Frevert, Friedrich

Detmold, 1910

Der Norderteich.

urn:nbn:de:hbz:466:1-12490

Der Norderteich.

Rings eingefast von dichtem Röhricht liegt
Vor dir der blanke Spiegel eines Teichs,
Belebt von Enten und von Wasserhühnern.
Fischreihher steh'n am Ufer, spä'h'n nach Beute
Und schweben langsam über dem Gewässer.

Schon färbt der Wald sich herbstlich, rötlich fallen
Die Sonnenlichter durch das bunte Laub
Und schimmern auf den leichtbewegten Wellen.

Der Abend dämmert, leichte Nebeldünste
Erheben sich am Waldesrand und schweben
Wie weiße Schleier auf dem stillen Wasser.
Da wirds lebendig in der Luft, wie ein Gewölk
Ziehn tausende von Staren übern Wald;
Von allen Seiten kommen sie herbei,
Um hier im Röhricht sichern Schlaf zu halten.
Ein tausendfacher Flügelschlag ertönt,
Und tausendfach Gezwitzcher schallt im Rohr.
Bald hier, bald dort hebt sich ein dichter Schwarm
Mit prasselndem Geräusche in die Luft.

Die Sonne sinkt, ein roter Feuerball
Ruht sie am Horizont im Wolkenbette.
Es kommt die Nacht; verborgen ruht das Heer
Der Stare in des Rohres sich'rem Dickicht,
Doch lange noch vernimmt man das Gezwitzcher.
Dann wird es still, der letzte Ton verhallt.
Der Mond geht auf und spiegelt sich im Teich,
Der glatt und schweigsam keine Welle kräuselt.

Der späte Wand'rer ahnt kaum, daß im Rohr,
Des Halme leicht im Abendwind sich neigen,
Ein tausendfaches Leben webt und waltet.

